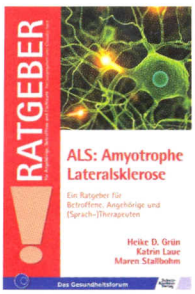
Heike D. Grün, Katrin Laue, Maren Stallbohm

ALS: Amyotrophe Lateralsklerose

Ein Ratgeber für Betroffene, Angehörige und (Sprach-)Therapeuten

Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2011
72 S., broschiert
ISBN 978-3-8248-0874-8
8,40 Euro



Kurzbeschreibung / Klappentext

Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine unheilbare Erkrankung des motorischen Nervensystems, die in der Öffentlichkeit bisher noch nicht sehr bekannt ist. Durch den chronisch fortschreitenden Krankheitsverlauf werden Betroffene und Angehörige mit immer neuen Einschränkungen konfrontiert. Diese wirken sich auf viele verschiedene Lebensbereiche aus, so auf die Bewegung, das Sprechen, das Schlucken oder die Atmung. Die Herangehensweise im Umgang mit einer so schwerwiegenden Erkrankung wie ALS ist von der Individualität der betroffenen Personen geprägt, daher kann ein Ratgeber keine einheitliche Leitlinie geben, die für alle sinnvoll und richtig ist. Er soll vielmehr:

- Themen darstellen, mit denen Patienten und Angehörige im Verlauf der Erkrankung konfrontiert werden,
- Informationen, Hinweise, thematische Einschätzungen und Denkanstöße geben, Tipps und Alltagshilfen vermitteln,
- helfen, das Leben mit ALS für Betroffene und Angehörige lebenswerter und einfacher zu gestalten.

Dieser Ratgeber wendet sich vorwiegend an Betroffene und Angehörige, aber auch an fachlich Tätige aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege.

Heike D. Grün, Katrin Laue, Maren Stallbohm

Logopädische Therapie bei Amyotropher Lateralsklerose

Eine Übungssammlung für Therapeuten aus der Praxis für die Praxis

Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2011
44 S., broschiert
ISBN 978-3-8248-0314-9
10,99 Euro

Kurzbeschreibung



Die vorliegende Übungssammlung für Therapeuten ist eine aus der Praxis für die Praxis entstandene Zusammenstellung von Therapieinhalten in der logopädischen Behandlung von Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose (ALS). Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll auch kein „Nonplusultra" in der Behandlung darstellen, sondern vielmehr eine Hilfestellung und Anregung für behandelnde Therapeuten sein. Die logopädische Behandlung von Patienten mit ALS beruht auf therapeutischen Maßnahmen und Techniken, die zum Grundausbildungsstand jeder Logopädin und jedes Logopäden gehören, allerdings unter Berücksichtigung einiger Grundprinzipien modifiziert werden müssen.

Zu den Autorinnen

Heike D. Grün hat ihre Ausbildung zur Logopädin 1982 in Hamburg abgeschlossen. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Klinik arbeitet sie seit 1986 in freier Praxis in Hamburg-Altona mit dem Behandlungsschwerpunkt Kommunikationsstörungen bei neurologischen Erkrankungen. Seit 1997 ist sie Trainerin für Mentale Aktivierung (GfG) und seit 2007 LSVT-Therapeutin. Weiterhin bietet sie Fortbildungen für Logopäden und medizinisches Fachpersonal an.

Katrin Laue, MA, hat ihre Ausbildung zur Logopädin 1998 in Hamburg abgeschlossen. Anschließend war sie in einer logopädischen Praxis tätig. Seit 2003 arbeitet sie in der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Parallel dazu hat sie Germanistik, Philosophie und Psychologie an der Universität Hamburg studiert und 2010 mit dem Magister abgeschlossen. Sie ist als Referentin bei Fortbildungen für Pflegepersonal, Therapeuten, Studenten oder Selbsthilfegruppen tätig und berufspolitisch im Deutschen Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl) aktiv.

Maren Stallbohm ist staatlich anerkannte Logopädin und arbeitet seit 1999 in einer logopädischen Praxis in Hamburg. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Behandlung von neurologisch bedingten Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Des Weiteren bietet sie Seminare für Altenpfleger zum Thema „Schluckstörungen" an.

„Liebevolles Unterlassen fällt Ärzten schwer"



... sagt Prof. Gian Domenico Borasio und zeigt in seinem neuen Buch „Über das Sterben", was wir über das Sterben wissen, was wir für Menschen am Ende ihres Lebens tun können und wie wir uns jetzt schon darauf einstellen und vorsorgen können.

Einigen von Ihnen ist Prof. Borasio vielleicht bekannt, denn er ist der DGM und die DGM ihm seit vielen Jahren sehr verbunden. Als Neurologe baute er die ALS-Ambulanz in München auf, als führender Palliativmediziner und Lehrstuhlinhaber war er ebenfalls lange Jahre in München tätig und brachte als einer von ganz wenigen die Bedürfnisse neurologisch erkrankter Menschen, besonders die der Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen und ALS in dieses Fachgebiet ein, seit Mitte letzten Jahres wirkt er von Lausanne aus. U. a. ist er der Verfasser unserer ALS-Informationen für Patienten und Angehörige, wirkte in einem Arbeitskreis mit an der Erstellung der weithin bekannten „bayrischen Patientenverfügung", wurde im Gesetzgebungsverfahren zur Patientenverfügung vom Bundestag als Experte gehört und hat bewirkt, dass Palliativmedizin als Pflichtfach in die ärztliche Ausbildung aufgenommen wurde.

Er engagiert sich gleichermaßen fachlich wie politisch mit klaren Standpunkten für die Anliegen schwerkranker und sterbender Menschen – in Deutschland und auch international. Er ist einer, dem das Wohl seiner Patienten auf umfassende Weise am Herzen liegt und der sich ihnen ganz menschlich zuwendet. Zugleich verfügt er über die seltene Fähigkeit, komplexe Sachverhalte einfach und verständlich auszudrücken, wie Sie in dem hier vorgestellten Buch selbst erfahren können, das trotz des wenig eingängigen Themas sofort nach seinem Erscheinen die Bestsellerlisten stürmte und das auch ich Ihnen sehr ans Herz legen möchte. Obwohl das Buch sich an uns alle richtet, die wir eines Tages sterben werden, sind einige der angeführten Praxisbeispiele Borasios Erfahrung in der palliativmedizinischen Behandlung von Menschen mit neuromuskulären